



MINT
GÜTESIEGEL
2019 BIS 2022

Information zu den Bewertungskriterien

Ausschreibung 2018/2019

Start der Ausschreibung

15. November 2018

Ende der Einreichfrist

31. Jänner 2019

www.mintschule.at



MINT-Gütesiegel

Mit dem MINT-Gütesiegel werden Bildungseinrichtungen ausgezeichnet, die mit verschiedenen Maßnahmen innovatives und begeisterndes Lernen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik fördern. Mit vielfältigen Zugängen für Mädchen und Burschen.

Das MINT-Gütesiegel wird von einem Gremium aus Expertinnen und Experten auf Basis der Bewerbungen an ausgewählte Bildungseinrichtungen vergeben.

Die offizielle Verleihung findet im Frühjahr 2019 durch Minister Univ.-Prof. Dr. Heinz Faßmann in Wien statt.

Mit dieser Auszeichnung als „MINT-Schule“ erhalten die Schulen und Kindergärten für die Dauer von drei Jahren

- das MINT-Gütesiegel als digitales Logo zur Verwendung auf der Website
- das MINT-Gütesiegel als Wandtafel für ihr Gebäude
- die Möglichkeit, sich mit anderen Bildungseinrichtungen und außerschulischen Partnern im MINT-Bereich zu vernetzen

Das folgende Formular fasst die zentralen Bewertungskriterien nach Bildungseinreichung für Sie zusammen.

Das MINT-Gütesiegel ist eine gemeinsame Initiative des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung, der Industriellenvereinigung, der Wissensfabrik – Unternehmen für Österreich und der Pädagogischen Hochschule Wien.

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

 Pädagogische Hochschule
Wien

 **iv** INDUSTRIELLEN
VEREINIGUNG

 **Wissensfabrik** 
Unternehmen für Österreich

Zentrale Bewertungskriterien – Elementarpädagogische Bildungseinrichtungen

MINT-Konzeption: Die MINT-Schwerpunktbildung ist im pädagogischen Konzept formuliert und wird durch verschiedene organisatorische Maßnahmen (bspw. Raumkonzept, spezielle MINT-Lernmaterialien, Forscherecken,...) gefördert.

MINT-Umsetzung: freudvolles, praxisnahes und forschendes Entdecken und Lernen wird im pädagogischen Alltag ermöglicht, belegt durch konkrete Beispiele.

MINT-Umfeld: Außerinstitutionelle Lernorte (Museumsbesuche, Kooperationen mit Unternehmen, Facheinrichtungen,...) werden in sinnvoller Weise in die MINT-Bildungsaktivitäten einbezogen.

MINT-Förderung: Mädchen und Buben werden gleichermaßen für MINT-Inhalte begeistert und ihr Interesse nachhaltig gefördert.

MINT-Mitarbeiter/innenprofessionalisierung: Die Einrichtung unterstützt die MINT-Qualifizierung (Teilnahme an externen Fortbildungen, Selbststudium, interne Fortbildungsmaßnahmen wie Teamschulungen, etc.) der pädagogischen Fachkräfte. Ein gegenseitiger Austausch im pädagogischen Team und kollegiale Beratung werden aktiv angeregt und unterstützt.

MINT-Elternarbeit: Erziehungsberechtigte werden über die Bildungsarbeit im MINT-Bereich informiert bzw. aktiv in diese Arbeit miteinbezogen.

MINT-Projekte: Die Bildungseinrichtung hat (unter Berücksichtigung der örtlichen Rahmenbedingungen) mit überdurchschnittlichem Engagement an MINT-relevanten Projekten teilgenommen.

Zentrale Bewertungskriterien - Primarstufe

MINT-Schulentwicklung: Die MINT-Schwerpunktbildung ist im Schulprogramm/Profil formuliert und wird durch verschiedene organisatorische Maßnahmen gefördert.

MINT-Unterricht: Anwendungsorientiertes, praxisnahes und forschendes Lernen wird in den MINT-Fächern ermöglicht, belegt durch konkrete Beispiele.

MINT-Umfeld: Außerschulische Lernorte werden in sinnvoller Weise in die MINT-Unterrichtsgestaltung einbezogen.

MINT-Förderung: Mädchen und Buben werden gleichermaßen für MINT-Inhalte begeistert und ihr Interesse nachhaltig gefördert und Gender-Kompetenz wird im Kollegium gezielt aufgebaut.

MINT-Lehrer/innenprofessionalisierung: Die regelmäßige Teilnahme der Lehrer/innen an MINT-relevanten Fortbildungen ist sichergestellt und Teamkultur, gegenseitiger Austausch unter den Lehrer/innen und kollegiale Beratung werden aktiv angeregt und unterstützt.

MINT-Projekte: Die Schule hat (unter Berücksichtigung der örtlichen Rahmenbedingungen) mit überdurchschnittlichem Engagement an MINT-relevanten Projekten oder Wettbewerben teilgenommen.

Zentrale Bewertungskriterien - Sekundarstufe 1 und 2

MINT-Schulentwicklung: Die MINT-Schwerpunktbildung ist im Schulprogramm/Profil formuliert und wird durch verschiedene organisatorische Maßnahmen gefördert.

MINT-Unterricht: Anwendungsorientiertes, praxisnahes und forschendes Lernen wird in den MINT-Fächern ermöglicht und interdisziplinäre Verknüpfung der MINT-Fächer (inkl. Werkerziehung) untereinander und mit anderen Fächern wird gezielt gefördert.

MINT-Umfeld: Außerschulische Partner und andere Schulen mit einem MINT-Schwerpunkt (z.B. HTL) werden in die Unterrichtsgestaltung und Weiterbildungsaktivitäten einbezogen.

MINT-Berufsbildung: MINT-Ausbildungswege und MINT-Berufsbilder werden an der Schule aktiv kommuniziert, um Mädchen und Burschen gleichermaßen für MINT-Berufe zu sensibilisieren.

MINT-Förderung: Mädchen und Buben werden gleichermaßen für MINT-Inhalte begeistert und ihr Interesse nachhaltig gefördert und Gender-Kompetenz wird im Kollegium gezielt aufgebaut.

MINT-Lehrer/innenprofessionalisierung: Die regelmäßige Teilnahme der Lehrer/innen an MINT-relevanten Fortbildungen ist sichergestellt und Teamkultur, gegenseitiger Austausch unter den Lehrer/innen und kollegiale Beratung werden aktiv angeregt und unterstützt.

MINT-Projekte: Die Schule hat (unter Berücksichtigung der örtlichen Rahmenbedingungen) mit überdurchschnittlichem Engagement an MINT-relevanten Projekten oder Wettbewerben teilgenommen.

Zentrale Bewertungskriterien – Berufsschulen

MINT-Schulentwicklung: Die MINT-Schwerpunktbildung ist im Schulprogramm/Profil formuliert und wird durch verschiedene organisatorische Maßnahmen gefördert.

MINT-Unterricht: Anwendungsorientiertes, praxisnahes und forschendes Lernen wird in den MINT-Fächern ermöglicht und interdisziplinäre Verknüpfung der MINT-Fächer untereinander und mit anderen Fächern wird gezielt gefördert.

MINT-Umfeld: An der Schnittstelle zwischen Schule und Ausbildungsbetrieb wird sichergestellt, dass technologische Trends (bspw. Digitalisierung, Industrie 4.0) thematisiert und in die Ausbildung integriert werden.

MINT-Förderung: Mädchen und Buben werden gleichermaßen für MINT-Inhalte begeistert und ihr Interesse nachhaltig gefördert und Gender-Kompetenz wird im Kollegium gezielt aufgebaut.

MINT-Lehrer/innenprofessionalisierung: Die regelmäßige Teilnahme der Lehrer/innen an MINT-relevanten Fortbildungen ist sichergestellt und Teamkultur, gegenseitiger Austausch unter den Lehrer/innen und kollegiale Beratung werden aktiv angeregt und unterstützt.

MINT-Projekte: Die Schule hat (unter Berücksichtigung der örtlichen Rahmenbedingungen) mit überdurchschnittlichem Engagement an MINT-relevanten Projekten oder Wettbewerben teilgenommen.

Zentrale Bewertungskriterien - Technische Schulen

In Technischen Schulen (bspw. HTL und HFLS) hat der MINT-Unterricht per definitionem einen sehr hohen Stellenwert. Mit dem MINT-Gütesiegel sollen daher jene technische Schulen ausgezeichnet werden, die – über die vorgeschriebene Stundentafel hinaus – besondere Leistungen in folgenden Bereichen vorweisen können:

- Innovative Ansätze, um frühzeitig naturwissenschaftlich-technisches Interesse zu wecken und entsprechende Bildungswege für junge Menschen attraktiver zu gestalten (bspw. durch Bildungspartnerschaften mit Kindergärten/Volksschulen/Sekundarstufe).
- Maßnahmen, um verstärkt Mädchen für eine technische Ausbildung zu motivieren und Implementierung einer gendersensiblen MINT-Didaktik.
- Intensive Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen und Forschungsinstituten auf verschiedenen Ebenen.
- Permanente Weiterentwicklung der technischen Ausbildungen mit hohem Praxisbezug unter Berücksichtigung aktueller technologischer Entwicklungen (bspw. Industrie 4.0).